

Indiana Tribune.

Sonntags-Ausgabe.

Office: 120 East Maryland St.

Über das Neueste großer Geister finden wir im „F. J.“ eine interessante Sammlung von beweisstarken Beispielen.

Kann bemerkt an einer Stelle seiner Anthropologie: „Wenn man das Leben und die Thaten eines den Talens, Verdienst oder Rang nach großen Mannes ließ oder sich erzählen läßt, so wird man gemeinlich verleitet, ihm in der Einbildungskraft eine annehmbare Statue zu geben, und dadurch einem den Verdienstung nach seines und sanften im Charakter eine kleinlich-schmeide Bildung. Nicht bloß der Bauer, sondern auch wohl ein genugmäßiger mit der Welt Bekannter findet sich doch bestrebt, wenn ihm der Held, den er sich nach den von ihm erzählten Thaten dachte, als ein kleiner Mannchen, umgekehrt der seine und sonst kleine ihm als einen vierzehnjährigen Manne vorwies.“

Es ist in der That merkwürdig: Viele geistige sehr hervorragende Männer, vielleicht die Mehrzahl derselben, waren verhältnißmäßig gerade klein oder nur von mittlerer Statur. Van Beethoven, Friedrich den Großen, Napoleon I., Prinz Eugen von Savoyen, der edle Ritter, was bekanntlich klein, mager und unansehnlich. Der Marshall von Luxembourg besaß einen schwächeren und schiefen Körper. Moreau, der Tourtauf, daß alle Kinder des Prinzen Condé beträchtliche Zwergen waren, wenn sie Geschlecht so fortsetzte, sich zu verkleinen, wurde es bald auf Nicht kommen; Moreau meint, daß in der Physiognomie des großen Condé selbst Zwergen an den Thron des Nachkommen eintreten. Agelius, einer der bedeutendsten Helden des Alterthums, war Klein von Statur, unansehnlich und schwach.

Die herbertragenden Philosophen, Aristoteles und Kant, waren verhältnißmäßig klein, Spinoza und Leibniz ebenfalls noch von großer Statur. Christoff, ein ungeheuer produktiver Schriftsteller und der zweite Begründer der sozialen Schule, welche, wie man sagt, ohne ihn nicht bestanden hätte, war ein kleiner Mannchen, dessen Wortsalut im Kerametos fast ganz von einem naiven Stehenen bedeckt wurde, weshalb der erfährtene Gegner seiner Lehre, Karmades, ihn „Krautwurst“ zu nennen pflegte. Moses Mendelssohn zog sich bereits als Knabe durch übermächtiges Fleisch und geläufige Überanstrengung ein Nervenleiden zu, als dessen Folge Krampfungen des Blutes und fast formidierende Krankheit entstand.

Von Johann Gottlieb Fichte sagt sein Sohn S. H. Richter: „Klein, aber von kraftig zulauemendem Körper, war Statur, blutreich und muskulär, deute sein Körper aus juriusgebundenem Blute, wie er durch die ungünstigen Verhältnisse seiner Jugend sich nicht gebürgt hätte entwölken können.“ Hegel's früh gealterte Figur war gebaut und hatte nichts Anmutendes; jabrelange ununterbrochene Fleischarte hatte Stirn und Wangen gefucht, und die Züge erschienen alt und weich. Die Philosophen A. Compton bemerkt, wie sein Biograph Breitkreis bemerkte, nach des Vaters Tod mit diesem einzigen Kind zu früh niedergestommen zu sein. Das kleine Kind, so zur Welt brachte, war von einer solch ungewöhnlichen Kleinheit und von einem so schwächeren Bau, daß die zwei Weiber, welche nach North-Westham zu Lady Badenham gehörten, um für derselbe ein Stützungsmitte zu holen, nicht erwarteten, es bei ihrer Rückkehr noch am Leben zu finden. Newton erzählte Herrn Condit, daß er oft von seiner Mutter geholt hätte, er wäre bei seiner Geburt so klein geworden, daß man ihn in seinem Bettelstrug (quart mug) hätte bringen können. Der Endzettel des Gravitationsgesetzes war auch als Mann verhältnißmäßig klein, in späteren Jahren jedoch etwas corpulent. Der berühmte Astronom John Keplernenn sich selbst ein Siebenmonatskind; seine Gesicht blieb immer klein und hässig, sein zarter und schwächer Körper war in allen Abhängigkeiten des Lebens unzureichend. Aufwärts war unter Mittelgröße. Bei Geburt Voltaires' hielt man es für unmöglich, das schwache Kind nach der Kirche tragen zu können und taufte es daher zu Hause; neun Monate schwieb das kleine Kind, ohne zu schlafen, und Tod, ergab dieser Zeit feste man Hoffnung, es am Leben zu erhalten. Auch in Mannes- und Greisenalter war der kleine, schwächer und gekrummte Körper des Schriftstellers sowohl nur eine leichte Hülle seines glänzenden Geistes. Rousseau sagt in seinem „Betruenen“, daß er als ein schwächliches, kränkliches, kaum lebensfähiges Kind geboren wurde.

Michelangelo war in seiner Jugend von zartem Körper, später wurde jedoch sein Körper kräftiger. Er war mager, von feinen Schnäuzen und gebrochenen Knochenbau; er war leicht Schultern, von Statur aber war er eher klein, als hoch gewachsen zu nennen.“ (H. Grimm.) Der Componist Haydn war klein von Statur, aber stämmig und von starkem Knochenbau. Mozart's kleiner und unansehnlicher Körper befand in den letzten Lebensjahren mehr Hülle; der Kopf war etwas groß, die Hände und Füße klein. Beethoven war nicht von hohem Buckel, dafür aber kräftige Muskeln. Langes, struppiges Haar umrahmte den ungeüblichen großen Kopf. Dr. Schubert's Statur blieb unter Mittelgröße; Kinder und Schultern waren gerundet, die Arme und Hände kräftig, die Finger kurz. G. R. von Weber war kränklich, schwächer und von kleiner Statur; sein Gang kam dem Hinken sehr nahe.

Doch freilich nicht alle Geisteshelden nicht sämtliche, durch ihre Werke, Schöpfungen und Thaten ausgezeichnete und berühmte Männer von kleiner Statur

durften sein müssen, zeigen uns Cäsar und Karl der Große ebenso wie Wallenstein, Gustav Adolf, Washington und von Allen durch Bischof. Unsere beiden größten Dichter, Schiller und Goethe, waren bestimmt auch vorherlich nicht klein. Der Componist händel hatte eine große, untersetzte und stämmige Gestalt. R. Schumann besaß eine große, stattliche Figur.

Der berühmte Geigenvirtuos Paganini war von mehr als mittlerer Größe, und Leibhaber und von schwächerem Leibhaber. Sein Physiognomie sowohl als seine ganze Haltung, sagt sein Biograph Schütz, „hat einen so auffallenden Ausdruck von tiefer Schwermuth, daß man ihn fast die personifizierte Melancholie nennen könnte. Sein Gang, wie seine Stellungen, ist nachlässig, gebückt, und drückt daher nicht weniger als Heile des Geistes, geschweige denn Stolz aus. Auch sein Auszug ist äußerst einfach, und die Verbeugungen, die er vor und nach jedem Maße, das er gespielt hat, gegen das Publikum macht, sind bis zum wirklichen Demuthsmaß hinaufdrückend, und das kann keiner der Zuhörer den großen Künstler erkennen lieb, den man sonst nicht in ihm vermuthete.“

Ahnlich war es bei Fr. Schubert, wenn ihm Musiz oder Gepräg ame, besonders aber, wenn er sich auf Beethoven beauftragte, fand sein Auge zu blitzen und belustigte sich die Züge. Das braune Auge Beethovens war klein und beim Lachen ganz im Kopfe verschoben, gegen das Publikum macht, sind bis zum wirklichen Demuthsmaß hinaufdrückend, und das kann keiner der Zuhörer den großen Künstler erkennen lieb, den man sonst nicht in ihm vermuthete.“

Technisch war es bei Fr. Schubert, wenn ihm Musiz oder Gepräg ame, besonders aber, wenn er sich auf Beethoven beauftragte, fand sein Auge zu blitzen und belustigte sich die Züge. Das braune Auge Beethovens war klein und beim Lachen ganz im Kopfe verschoben, gegen das Publikum macht, sind bis zum wirklichen Demuthsmaß hinaufdrückend, und das kann keiner der Zuhörer den großen Künstler erkennen lieb, den man sonst nicht in ihm vermuthete.“

Die Affaire Pel.

Paris, 10. Juni. Morgen wird vor Pariserischen Geschworenenrichter die dritte und zweite Klasse des Urtheils über Pel zur Verhandlung gelangen. Bei dem allgemeinen Interesse, welches dieser außerordentlichen Fall erregen wird, halten wir es für zweckmäßig, den Leser darüber zu informieren, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überleben leben, dem armen Teufel auch etwas aufzumachen. Ich glaube mich überzeugt, daß die Elise Bohemer gleich noch gehört. Die beiden Frauen standen gestellt, und die Geschworenen waren, obwohl sie eine grobe Unschuld voraussetzten, doch der Klage gegen Pel nicht weiter fann. Ich apelliere an das mitleidvolle Herz der Anwesenden. Lassen wir, die wir hier im Überle